

<b>STADT AHRENSBURG</b> <b>- Beschlussvorlage -</b>		Vorlagen-Nummer <b>2013/087</b>
<b>öffentlich</b>		
Datum 07.08.2013	Aktenzeichen IV.1.1	Federführend: Herr Kewersun

## Betreff

### Stadtverkehr Ahrensburg (Linienbus)

**- Bericht über den Verfahrensstand, die anstehenden Entscheidungen und die zu berücksichtigenden Aspekte -**

Beratungsfolge Gremium	Datum	Berichterstatter
Bau- und Planungsausschuss	21.08.2013	

Finanzielle Auswirkungen:		JA	X	NEIN
Mittel stehen zur Verfügung:		JA		NEIN
Produktsachkonto:	54700.5312000			
Gesamtaufwand/-auszahlungen:				
Folgekosten:				

**Bemerkung: Diese Vorlage baut auf der Vorlagen-Nr. 2013/057 auf; diese Grundlage für die BPA-Sitzung am 22.05.2013 ist insbesondere wegen der Beschreibung des künftig angedachten Konzeptes (Vorschlag HVV, modifizierter Masterplan) und der dazugehörigen Netzgrafik (Seite 2 der Anlage 2) mitzubringen!**

## Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt von dem Bericht Kenntnis.

## Sachverhalt:

Mit dieser Vorlage wird der Versuch unternommen, die verschiedenen Aspekte zum Stadtverkehr Ahrensburg so aufzubereiten, dass dem Kreis Stormarn Vorgaben unterbreitet werden für die dort anstehende Ausschreibung des Netzes OD1-Ahrensburg, dass auch die „Stadtbuslinien“ umfasst.

### 1. Bisheriger Verfahrensstand

- Bericht anhand der Vorlagen-Nr. 2013/057 mit dem Folienvortrag (vgl. Anlage zu TOP 8 des BPA-Protokolls Nr. 08/2013)
- Auf Basis der modifizierten Lösung standen insbesondere 2 Entscheidungen zur neuen Linie 576 an:
  - Ist eine Führung über den Zentrum-Ring gewünscht?

- Ist eine alternative Ausschreibung von Midi-Bussen vorzunehmen (auch auf anderen Linien in der NVZ bzw. mit begrenzter Kundenzahl)?
- Es konnten/sollten Wünsche geäußert werden zum Einsatz der weiteren Planungsmittel (Stadtbussystem! Weiterentwicklung des Stadtverkehrs!)
- In der BPA-Beratung am 22.05.2013 wurden diverse Verständnisfragen gestellt – von der Zuständigkeit bis hin zur Lage von Bushaltestellen –, die es zunächst aufzuarbeiten gilt.

## 2. Was ist parallel veranlasst worden?

- Per E-Mail übermittelte ein Einwohner der Stadt Ahrensburg konkrete Ideen zum Stadtbuskonzept, das auf den ersten Blick doch stark abweicht von den bisher im Masterplan Verkehr entwickelten und beschlossenen sowie den in Abstimmung mit dem Kreis Stormarn und dem HVV erarbeiteten Ideen. Ihm wurde mit Schreiben vom 24.06.2013 insbesondere Folgendes aufgegeben:

Zunächst danke ich Ihnen für den engagierten Einsatz, zumal Sie Ihr Grobkonzept detailliert – auf Basis der Ihnen zur Verfügung stehenden Daten – mit Fahrzeiten versehen und so auf Plausibilität überprüft haben.

Ich darf Sie jedoch darauf aufmerksam machen, dass Ihre Grundsatzgedanken insbesondere davon abhängen, ob der Rathausplatz als ZOB bzw. Rendezvous-Punkt zur Verfügung gestellt wird. Damit berühren Sie diverse laufende städtebauliche Planungen, wie den Flächennutzungsplan, den Rahmenplan Innenstadt mit dem eigentlichen Rathausplatz und dem Umfeld des Bahnhofs Ahrensburg. Ob hier so kurzfristig, d. h. angesichts der von der Stadt Ahrensburg im August bzw. September 2013 erwarteten Stellungnahme zur Ausschreibung des Netzes OD1 durch den Aufgabenträger eine Entscheidung durch die Selbstverwaltungsgremien zu erwarten ist, darf bezweifelt werden.

Der Bau eines ZOB's auf dem Rathausplatz hätte zwar zeitliche Vorteile für die nördlichen Linien 169 ins Gewerbegebiet Nord und 569 in Gartenholz/Erlenhof-Süd, würde für die Pendler aus den nördlichen Stadtteilen nach/von Hamburg jedoch Einschränkungen bedeuten und könnte – trotz hoher Investitionen – zu Problemen führen, wenn sich die heutige Zeitspanne von 20 Minuten zwischen dem Eintreffen der Regionalbahnen aus und der Abfahrt der Regionalbahnen nach Hamburg reduziert (z. B. bei Maßnahmen zur S4) und nicht mehr zur Verfügung stehen sollte für die Fahrt vom Bahnhof Ahrensburg zum neuen ZOB auf dem Rathausplatz.

Vorteile für die Erschließung der Innenstadt dürfen wegen der bereits heute starken Auslastung der P + R-Anlagen nicht zu Lasten der R 10-Kunden gehen.

- Der Kreis Stormarn als Träger des ÖPNV hat die Vorlagen-Nr. 2013/1917 erstellt, die in der Sitzung des Verkehrsausschusses am 12.08.2013 beraten werden soll und in Auszügen als **Anlage 1** beigefügt ist.

### 3. Themen aus der BPA-Sitzung am 22.05.2013

#### a) *Eigenständiges Bussystem/Vor- und Nachteile in Stichworten*

##### — Kostengegenüberstellung

Der Kreis Stormarn als Träger des ÖPNV finanziert das Grundangebot im Netz OD 1 (vgl. Anlage 1) über einen Ausgleichsbetrag im Umfang von knapp 2 Mio. €/a, während die Stadt das so genannte Zusatzangebot auf bestimmten Linien des Stadtverkehrs trägt über Finanzierungsvereinbarungen, die einen Umfang von rd. 130.000 €/a haben.

Die Stadt Bad Oldesloe betreibt ein Stadtbussystem und versucht derzeit hingegen gerichtlich zu klären, dass der Kreis Träger wird und dementsprechend einen Finanzanteil übernimmt.

Bei der Endabrechnung werden die Einnahmen einheitlich aufgeteilt, das städtische Zusatzangebot also nicht nachteilig behandelt.

##### — Einflussnahme

Die Zusammenarbeit zwischen Kreis Stormarn und der Stadt Ahrensburg ist in den letzten Jahren stets kooperativ. Vertreter des Kreises und des HVV waren als Teil der Lenkungsgruppe im Vorwege an der Entwicklung des Masterplanes Verkehr beteiligt und haben die herausgearbeiteten und beschlossenen Ziele versucht, im Konzept umzusetzen (vgl. Vorlagen-Nr. 2013/057); auf das Scheitern des Anruf-Sammel-Taxi-Systems (AST), die mögliche Ausschreibung von Midi-Bussen sowie in der Vergangenheit die Forderung zu Fahrzeugqualitäten sei verwiesen.

##### — Mitteleinsatz

Die Stadt Ahrensburg ist auch in der Vergangenheit bereit gewesen, die Bedienung auf den Buslinien zur Optimierung des Fahrtaktes und der flächenmäßigen Erschließung des Siedlungsgebietes zu finanzieren, es dürfte aus Gründen des wirtschaftlichen Einsatzes öffentlicher Mittel jedoch kommunalpolitisch Konsens herrschen darüber, die Leistungen nachfrage- und nicht angebotsorientiert festzulegen, was z. B. bedeuten würde, pauschal einen 10- oder 15-Minuten-Takt einzuführen in der Hoffnung, entsprechend mehr Fahrgäste zu gewinnen.

##### — Formulierung der Ziele/Vorgaben und der Kontrolle

Eine Übernahme der Trägerschaft auf die Stadt Ahrensburg hätte Folgen für die Personalkapazitäten, in dem diese derzeit vom Kreis Stormarn vorgenommenen Aufgaben auf die Stadtverwaltung übergehen würden.

Neue Schnittstellen würden sich ergeben durch die Koordination der

Linien des Regional- und Stadtverkehrs; so versucht der Kreis derzeit, die Verbindung nach Ammersbek auf der Linie 476 mit einem erhöhten Takt zu bedienen und die Rendezvous-Zeiten zu berücksichtigen, was Spielräume ermöglicht, die Linien des Stadtverkehrs anders zu führen.

— Eigene Identität

Das im Masterplan Verkehr aufgegriffene Ziel, ein stadtverkehrsorientiertes ÖPNV-Marketing aufzubauen, ist bereits mit der Broschüre zum „Stadtverkehr Ahrensburg“ (Stand Juli 2011) aufgegriffen worden und sollte zusammen mit der HVV bzw. der ausführenden Hochbahn AG intensiviert werden. Mittel zur Mitfinanzierung durch die Stadt sind im Haushaltsplan 2014/2015 einzuplanen, dieses ist unabhängig von der Trägerschaft. Die Außenwirkung ist und bleibt geprägt durch die HVV GmbH, die dahinter stehenden Träger treten selten in den Vordergrund.

b) *Definitionen*

Um Verständnisprobleme wie am 22.05.2013 zu vermeiden, ist in der **Anlage 2** der Versuch unternommen worden, Fachbegriffe, wie etwa Stadtbus, Rendezvous-System und Midi-Busse zu erklären.

c) *Erreichbarkeit bzw. Erschließung*

— *des Reeshoop-Quartiers/Hermann-Löns-Straße:* Das Quartier soll künftig im Osten auf dem Reeshoop durch die Linie 476 (Richtung Ammersbek) und im Westen auf der Stormarnstraße durch die Linie 576 erschlossen werden; beide Linien verkehren im Regelfall zumindest im Stundentakt und zeitlich versetzt zueinander.

Dabei wäre das regelmäßige Durchfahren der Hermann-Löns-Straße durch Linienbusse mit Problemen verbunden, die ausgelöst werden durch das Parken auf der südlichen Fahrbahnseite und das hierdurch notwendige Ausweichen von Fahrzeugen im Begegnungsverkehr auf die nördlichen Senkrechtparkplätze.

— *Rosenhofes V:* Die Regionalbuslinie 8110 verkehrt auf der Strecke Bf. Ahrensburg – Bf. Oldesloe und bedient die beidseitigen Haltestellen „Rosenhof“ an der B 75 im Stundentakt. Die Linie 569 fährt ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2014 von der Haltestelle an der zentralen Erschließungsstraße des Erlenhofs-Süd ab und ist für Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenwohnanlage akzeptabel zu erreichen über den barrierefrei herzustellenden Wanderweg im nördlich des Rosenhof-Grundstücks geplanten Grünzuges. Wie bereits im Behindertenbeirat herausgearbeitet, wäre es wünschenswert, eine Zugänglichkeit über den nördlichen Ausgang sicherzustellen.

4. **Aspekte zur Weiterentwicklung des vom HVV geprüften Masterplan-Vorschlages**

1. Davon ausgehend, dass die Linie 576 auch über den östlichen und nördlichen Zentrumring Ahrensburgs geführt werden soll, sind angesichts der fahrplanmäßigen Wartezeit im Bereich Am Tiergarten/Hallenbad Alternativen zu entwickeln mit dem Ziel, die nördliche Erschließung auf die Siedlung Steinkamp zu begrenzen und stattdessen den 30-Minuten-Takt in der HVZ/NVZ vorzusehen, zumindest bis zum U-Bahnhof Ahrensburg West.  
PS. Das badlantic wird durch die Regionalbuslinie 476 im Stundentakt angebunden. Das Taktangebot 2013 ist der **Anlage 3** zu entnehmen.
2. Erscheint es sinnvoll, die Linie 169 rund fünf Minuten später als zur Rendezvouszeit in das Gewerbegebiet Nord starten zu lassen, um die Ankunft des Regionalexpresses aus Lübeck abzuwarten, obwohl hierdurch am Bahnhof Ahrensburg Gartenholz einige Regionalbahnen nicht erreicht werden und längere Wartezeiten beim Umstieg am ZOB entstehen?  
PS. Die städtische Wirtschaftsförderung müsste diese Verschiebung gegebenenfalls noch mit den größeren und im Schichtbetrieb arbeiteten Unternehmen abstimmen.
3. Ist es notwendig und möglich, die Überliegezeit im Erlenhof-Süd zu nutzen für ein doppeltes Umfahren des Ringes, um den nördlichen und östlichen Bewohnern längere Wege bei der Ankunft zu ersparen?
4. Plant die Stadt Ahrensburg den Einstieg in die Bedienung der Linie 169 am Wochenende mit eigenen Mitteln?  
Vorschlag: Nur bei einem konkreten Bedarf ergänzend zur bestehenden Regionalbuslinie 8730 über den Beimoorweg in Richtung Ratzeburg, die je 3 x bedient wird.
5. Nachdem sich das AST im nordwestlichen Stadtgebiet nicht einführen lässt, ist hier ein zeitlich begrenztes Angebot im Spätverkehr einzuplanen (vorstellbar wäre eine individuelle Lösung, eine Bedienung des westlichen Stranges der 569 oder des nördlichen Stranges der 576 jeweils abends).
6. Kreis Stormarn/HVV sollen einschätzen, auf welchen Linien neben der 576 - zumindest in den NVZ - Midi-Busse zum Einsatz kommen können.

---

Michael Sarach  
Bürgermeister

**Anlagen:**

- Anlage 1: Auszug aus der Sitzungsvorlage Nr. 2013/1917 des Kreises Stormarn  
Anlage 2: Definitionen  
Anlage 3: Taktung im Fahrplan 2013

